



Feuer und Flamme

Gebets- und Infobrief von Partnership LENTERA e.V.,
zusammengestellt von Pfr.Dr. Christian Gofweiler



Der Studienaufenthalt in Tübingen bietet u.a. manche Möglichkeiten, weiter zu forschen über die Geschichte der Bibelübersetzung, aber auch über die aktuelle Situation in Indonesien und Malaysia. Dankbar blicken wir zurück auf den Dienst des früheren Missionsleiters Wilfred Hoffmann, der am 11.4. heimgerufen wurde.

Gemeindegründungen auf der Insel der künftigen Landeshauptstadt und darüber hinaus

1.-2. Mai – künftige indonesische Hauptstadt Nusantara in Ost-Kalimantan: Im August 2022 wurde mit den



Präsident Jokowi pflanzt einen Meranti-Baum
in Nusantara (Dezember 2023)

Quelle: Präsidialsekretär Muchlis / Wikipedia Commons

Bauarbeiten für die neue indonesische Hauptstadt mit dem Namen Nusantara in Ost-Kalimantan begonnen, da die jetzige Hauptstadt Jakarta auf der Insel Java mehr oder weniger im Meer versinkt und die Hauptstadt außerdem mehr in die Mitte von Indonesien verschoben werden soll, weg von der überbevölkerten Insel Java. Am 25.4.2024 hat Präsident Joko Widodo (Jokowi) ein Gesetz zum Umzug der Hauptstadt unterzeichnet, am 17.8.2024, dem indonesischen Unabhängigkeitstag, soll die neue Hauptstadt offiziell eingeweiht werden, aber der tatsächliche Umzug der Regierung wird wohl noch einige Jahre in Anspruch nehmen. Schon jetzt sieht die Evangelische Kirche von Kalimantan (Gereja Kalimantan Evangelis – GKE) ihre große missionarische Verantwortung für die entstehende neue Hauptstadt und beginnt mit ersten Überlegungen dafür.

Fr., 3. Mai – Gemeindegründung in Nord-Kalimantan: Wir beten für das Gute-Nachricht-Team der GKE und heute besonders für die weitere Entwicklung der Gemeindeneugründung in Tanjong Selor (Nord-Kalimantan) sowie für den Kirchbau dort.

4.-5. Mai – Schulung der GKE für die Gemeindegründungsarbeit auf der Insel Mentawai: Das Gute-Nachricht-Team der GKE möchte mit seinen Erfahrungen auch anderen Kirchen in Indonesien helfen, zu evangelisieren und neue Gemeinden zu gründen. Von 27.4.-7.5. schult das Gute-Nachricht-Team der GKE Mitarbeiter der “Christlich-Protestantischen Mentawai-Kirche” für die Gemeindegründungsarbeit auf der Insel Mentawai vor der Westküste Sumatras (*siehe Landkarte unten rechts*).

6.-7. Mai: Wir sind dankbar, dass im April 2024 ein **regionales Gute-Nachricht-Team für Süd-Kalimantan** gebildet werden konnten und beten für die Gemeindegründungsarbeit dort.

8.-9. Mai – Urbane Landwirtschaft: Selbst auf der relativ dünn besiedelten Insel Kalimantan ziehen immer mehr Menschen in die großen Städte, erst recht wenn sich Nusantara zu einer Großstadt entwickeln wird. Deshalb entwickelt die GKE Programme zur urbanen Landwirtschaft, bei der Kleingärten, Dächer und selbst Hauswände landwirtschaftlich genutzt werden.

10.-11. Mai – Krankenhauseelsorge: Im Synodalzentrum der GKE in Kalimantan sollen die Schulungsangebote für klinische Seelsorge weiter ausgebaut werden. Wir beten für eine gute geistliche und praktisch anwendbare Ausrichtung.

12.-13. Mai – Gebetszentrum: Für alle diese evangelistischen und diakonischen Aktivitäten ist der GKE das Gebet sehr wichtig. Deshalb plant die GKE ein Gebetshaus nach dem Vorbild der Batakirche HKBP in Nord-Sumatra (s. dazu den YouTube-Video <https://www.youtube.com/watch?v=ttGDKTfZgig>)

Bibelübersetzung heute und damals

14.-15. Mai: Die Insel Sumatra ist bis auf das Batakland im Norden streng islamisch geprägt, Bibelübersetzung in die vielen dortigen Regionalsprachen wird vielfach erschwert. Umso dankbarer sind wir, dass in der Stadt **Palembang (Südost-Sumatra) eine regionale Unterstützerguppe für die Arbeit der Indonesischen Bibelgesellschaft** im Aufbau begriffen ist.

16.-17. Mai: Südwestlich vor der Küste Sumatras liegt die wenig entwickelte Enggano-Inselgruppe. Wir sind dankbar, dass die **Übersetzung des Neuen Testaments in die Enggano-Sprache** fertiggestellt werden konnte und in den nächsten Wochen gedruckt wird.



- 18.-19. Mai – geplante Ausstellung von Missionsbibeln in Stuttgart:** Auf der Insel Sumatra hat der niederländische Kaufmann Albert Corneliszoon Ruyl Anfang des 17. Jh intensiv die malaiische Sprache studiert, aus der sich später die modernen Sprachen Indonesisch und Malaysisch entwickelt haben. Im Jahr 1629 erschien seine erste malaiische Übersetzung des Matthäusevangeliums; diese Übersetzung von Ruyl ist zugleich die älteste Bibelübersetzung der evangelischen Missionsgeschichte. Eines der vier verbliebenen Exemplare wird in der Württembergischen Landesbibliothek (WLB) in Stuttgart aufbewahrt. Für Anfang 2025 plant die WLB eine Ausstellung von dieser und anderen Missionsbibeln. Für den Ausstellungskatalog soll Christian einen Beitrag schreiben über den Gebrauch von „Allah“ und anderen Gottesbezeichnungen in Missionsbibeln; der Beitrag soll in diesen Tagen fertiggestellt werden. Wir beten für alle Vorbereitungen zu dieser Ausstellung.
- 20.-21. Mai – „Allah“-Kontroverse in Malaysia:** Seit dem 17. Jahrhundert verwenden Christen im indonesischen Archipel und auf der malaiischen Halbinsel als Gottesbezeichnung „Allah“, weil es in der malaiisch-indonesischen Sprache gar kein anderes Wort für Gott gibt. Im Jahr 1986 hat die malaysische Regierung aber allen Nicht-Muslimen in Malaysia die Gottesbezeichnung „Allah“ verboten. So mussten die Bibelübersetzungen für Malaysia von der Indonesischen Bibelgesellschaft (IBG) in Indonesien gedruckt und oft nach Malaysia geschmuggelt werden, vielfach wurden diese Bibeln und andere christliche Druckerzeugnisse konfisziert, es kam auch zu gewalttätigen Ausschreitungen gegen Christen wegen dieser Frage. In den Jahren 2012-2014 erstellte die IBG in Zusammenarbeit mit der WLB eine Facsimile Ausgabe der Ruyl-Übersetzung von 1629; Christian war als Koordinator bei diesem Projekt beteiligt. Diese Facsimile-Ausgabe war für die Christen in Malaysia ein wichtiger Beweis und ein Argument, dass die Christen malaiischer Sprache schon ca. vierhundert Jahre die Gottesbezeichnung „Allah“ verwenden. Auf die mutige Klage einer malaysischen Christin hin erklärte der *High Court* von Malaysia am 10.3.2021 die Erlasse von 1986 für unrechtmäßig; die malaysische Regierung legte zwar Berufung ein, zog ihre Berufung jedoch am 18.4.2023 zurück. So ist den Christen in Malaysia der Gebrauch des Wortes „Allah“ nun wieder gestattet. Die Lage bleibt jedoch angespannt, viele fundamentalistische Muslime fordern weiterhin ein Verbot.

Partnerschaftlich verbunden mit der GKJTU und ihrer Zionsstiftung

- 22.-24. Mai - Diakonie in der vieldimensionalen Krise:** Die globale Erwärmung hat auf Java zu starken Überschwemmungen geführt, der Ukrainekrieg zu starker Inflation, dazu kommen noch verschiedene Rinderseuchen. Dadurch ist der diakonische Dienst der GKJTU und ihrer Zionsstiftung umso mehr herausgefordert.
- 25.-27. Mai - Am Ende des Schuljahres:** In Indonesien endet das Schuljahr Ende Juni. Die Schulen der Zionsstiftung betreiben intensiv Werbung, um neue Schüler zu bekommen. Dabei stehen sie in immer stärkeren Konkurrenzdruck mit den staatlichen Schulen. Umgekehrt bereiten sich die Schüler auf die Abschlussprüfungen vor, die Schüler in den Abschlussklassen machen sich Gedanken über ihren weiteren Bildungsgang.
- 27.-29. Mai: Mit Biogas-Reaktoren** wird in Indonesien aus Mist Gas und Dünger gewonnen. Die zuverlässigen Biogas-Reaktoren der Zionsstiftung genießen großes Vertrauen bei der Bevölkerung. Staatliche Behörden haben die Zionsstiftung deshalb beauftragt, 100 neue Biogas-Reaktoren im Jahr 2024 einzurichten.
- 30.-31. Mai: Am 11.4.2024 verstarb der ehemalige Missionsleiter Wilfred Hoffmann** im Alter von 97½ Jahren.



Wilfred und Inge Hoffmann
am 29.6.2019 mit Pfr. Abednego Juwarisman,
dem damaligen Präses der GKJTU

In den Jahren 1982-1994 leitete er die Neukirchener Mission und war von an Anfang an maßgeblich beteiligt, die Partnerschaft mit der Christlichen Kirche aus Nordmitteljava (Gereja Kristen Jawa Tengah Utara – GKJTU) und der Zionsstiftung zu erneuern. Im Jahr 1990 berief er Christian zum Missionsdienst nach Java (selbstverständlich in Absprache mit der GKJTU), er war aber auch maßgeblich mitbeteiligt an der Entsendung von Familie Goßweiler von Java nach Pforzheim-Eutingen im Jahr 2015. Die Missionsgemeinschaft Partnerschaft LENTERA unterstützten er und seine Ehefrau Inge von Anfang an mit Gebet und Spenden. So war es für Christian besonders berührend, die Predigt zur Bestattung am 27.4. in Feilbingert (Pfalz) halten zu dürfen.

Partnership LENTERA e.V.

(**L**ENTERA = *indon.*: „Laternen“ bzw. „Layanan **E**vangeliu asal **N**eukirchen untuk **T**Erang Nusanta**R**A“ = „Evangeliumsdienst mit Ursprung in Neukirchen als Licht für den indonesischen Archipel bzw. für Nusantara“)
Vorstand: Pfr. Dr. Christian Goßweiler; Anima Wittum; Pfrin. Sophia Weber; Pfr. Ralf Krust; Markus Schober; Pia D.A. Goßweiler
<https://partnership-lentera.org/> - info@partnership-lentera.org – [YouTube-Kanal: „Partnership LENTERA e.V.“](#)
Spendenkonto: IBAN: DE38 6739 0000 0054 7968 03; BIC: GENODE61WTH; Volksbank Main-Tauber eG